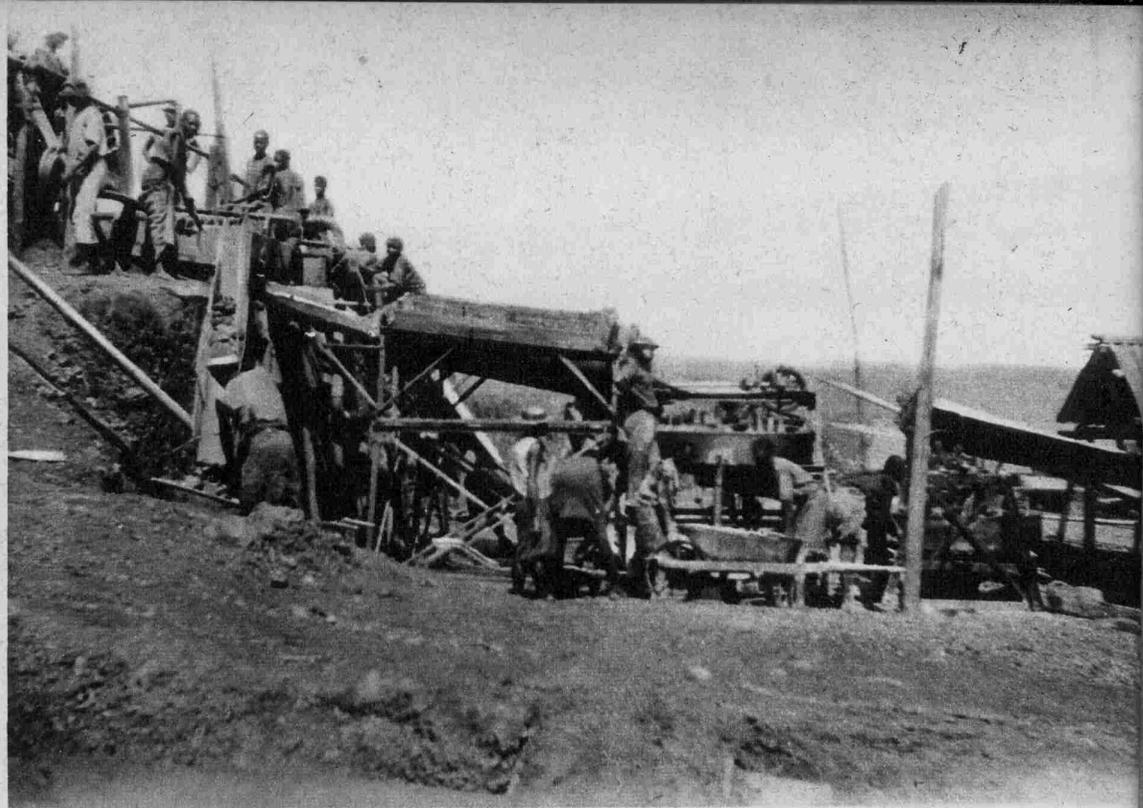


Auf den Diamantenfeldern:



Eine andere Maschine, welche den Kies wäscht.

Eigenschaften derjenigen zu orientieren, die für das Werk der Zivilisation nach Afrika geschickt werden?

Man stelle sich einmal vor, ein Schwarzer ginge in einer Hauptstraße irgend einer europäischen Stadt spazieren und schläge mit einem Ochsenziemer auf die Passanten ein. Man hätte ihn bald beim Kragen, und seine Brutalität würde alle Schwarzen diskreditieren.

Wir haben dieses simple Beispiel gewählt, um Ihnen zu zeigen, daß es in Afrika genau so zugeht. Europa hat zu viele brutale Kerls dahin geschickt, die es zu einem einzigen Resultat brachten: Tod und Verderben zu säen und Verachtung zu ernten für die Weißen, für alle Weißen überall da, wo sie gehaust haben.

Man darf nicht vergessen, daß trotz aller Anstrengungen, die gemacht wurden, die Erinnerung an die Negerhändler nicht aus dem Gedächtnis der Schwarzen verschwunden ist, die immer zu dem Glauben neigen, der Europäer sei ein Individuum, das sie ihrer Familie und ihrem Feld entreißen kommt, wie es der Fall war zur Zeit der Sklavenhändler.

Ach, ich weiß, man wird mir von Fortschritt sprechen; man zählt die Straßen, Kanäle, Eisenbahnen auf, welche die Weißen in Afrika gebaut haben. Glauben Sie wirklich, die Schwarzen würden diese Dinge mit den Augen der Europäer betrachten? Und dann untersagt man ja wieder den Schwarzen meistens den Genuß dieser Schöpfungen.

Man vertreibt sie von ihrem Besitz, man treibt sie in die ungesundesten Gegenden; man zwingt sie zu einer Arbeit, die ihnen widerstrebt, weil sie deren Notwendigkeit nicht immer einsehen; man legt ihnen Steuern aller Art auf. Ist das nicht viel zu viel für ein sozusagen jungfräuliches Hirn?

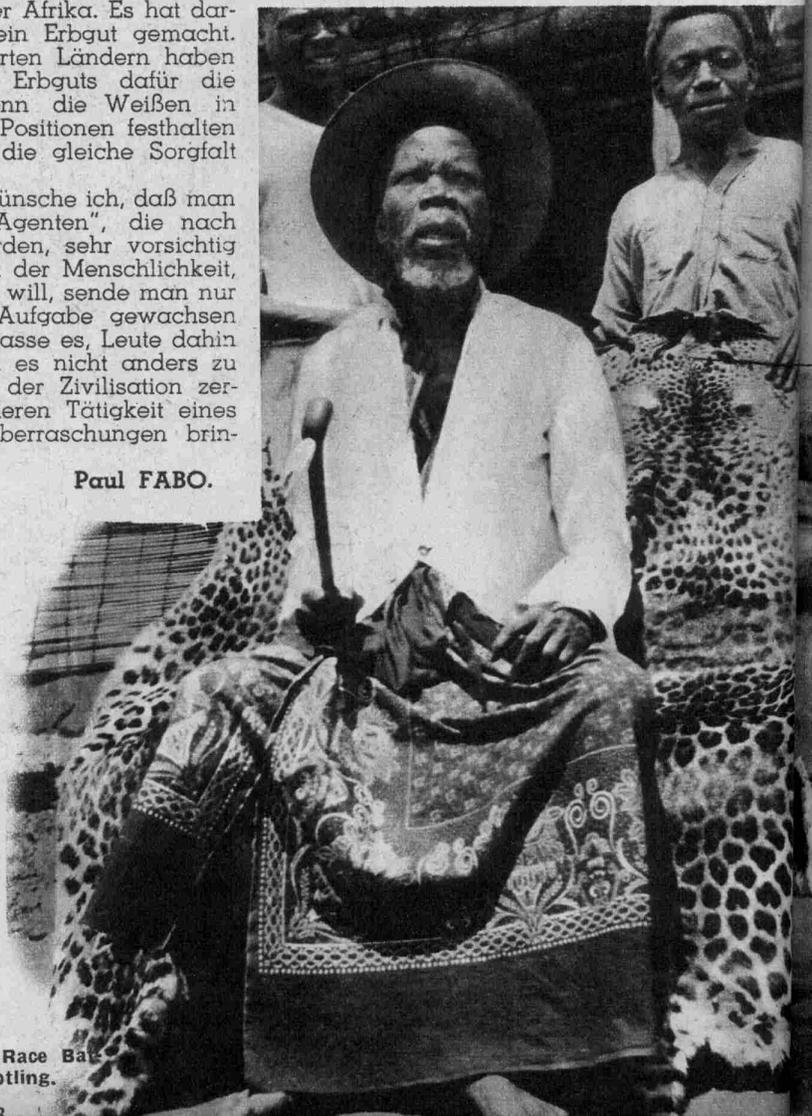
Die Sklaverei ist gesetzlich abgeschafft. Aber man braucht nur die Berichte der offiziellen Kommissionen zu lesen um zur Einsicht zu kommen, daß sie an sehr vielen Orten noch tatsächlich besteht.

Um ein Volk zu kolonisieren oder zu zivilisieren braucht es große Qualitäten. Man muß sich die Mühe geben, in die Seelen der Völker einzudringen, zu denen man hingeht; man muß mit dem Herzen vorgehen, nicht mit Gewalt.

Europa verfügt über Afrika. Es hat daraus seine Sache, sein Erbgut gemacht. Aber in den zivilisierten Ländern haben die Treuhänder des Erbguts dafür die größte Sorgfalt. Wenn die Weißen in Afrika die eroberten Positionen festhalten wollen, müssen sie die gleiche Sorgfalt haben.

Um zu schließen wünsche ich, daß man in der Wahl der "Agenten", die nach Afrika geschickt werden, sehr vorsichtig sei. Zu diesem Werk der Menschlichkeit, das man drunten tun will, sende man nur Männer, die ihrer Aufgabe gewachsen sind, und man unterlasse es, Leute dahin zu schicken, die, um es nicht anders zu nennen, das Werk der Zivilisation zerstören helfen, und deren Tätigkeit eines Tages schlimme Ueberraschungen bringen könnte.

Paul FABO.



Neger am Kasai, Race Bahok. — Ein Oberhäuptling.